

Girls Day – der Mädchen-Zukunftstag

# Junge Mädchen schnuppern Druckereiluft



Gespannte Aufmerksamkeit bei Alina, Vanessa, Lisa und Felicitas als sie die Funktionen der nagelneuen Druckmaschine erklärt bekommen. Fotos: Schickedanz

Sieben Mädchen – drei aus Dietzenbach und vier aus Mühlheim – nutzten den bundesweiten Girls Day, um einmal Druckereiluft zu schnuppern. Der Girls Day, aus Amerika übernommen, soll den Mädchen zeigen, dass es nicht nur Jungen- oder Mädchenberufe gibt, sondern dass die Grenzen hier fließend sind.

Bei mt druck konnte sich die „Siebener-Bande“ ausgiebig über berufliche Chancen informieren, die das moderne graphische Gewerbe heute bietet. Was sie besonders beeindruckte, war die Aufgeschlossenheit der Mitarbeiter der mittelständischen Druckerei, die schon immer ein Faible für Menschen hat und für die Ausbildung ganz groß geschrieben wird.

Der **Isenburger** war natürlich dabei, als das junge Völkchen sich aufteilte und einen mehr oder weniger kurzen oder langen Blick in die einzelnen Abteilungen warf und dabei den Weg einer Drucksache von der Gestaltung, über den Druck bis zur buchbinderischen Weiterverarbeitung verfolgen konnte.

Für die Mühlheimer Gruppe schilderte Felicitas Piur dem **Isenburger** ihre Eindrücke:

„Endlich war es soweit! Wir standen vor dem Firmengebäude der mt Druckerei in Neu-Isenburg.

Zuerst wurden wir sieben Mädchen von Geschäftsführer Andreas Thiele begrüßt. Dann ging es in den Druckraum. Herr W. Seiffert und Herr M. Zimnik, Mitarbeiter der Firma, zeigten uns an Hand von zwei Beispielen wie die Maschinen funktionieren. Wir erfuhren, dass Drucker sehr präzise

und genau arbeiten müssen. So kommt es bei der Einstellung der Druckmaschinen auf Millimeter an.

Als nächstes be-sichtigen wir die Räumlichkeiten der Druckvorstufe.

Dort bekamen wir von Herrn Runkel erklärt, dass dies die erste Station beim Druckauftrag eines Kunden ist. Herr Runkel kontrolliert die Da-

teien des Kunden, ob die Farbkomponenten und die Texte passen. Danach kommt der Auftrag zu einem weiteren Kollegen, der nochmals alles prüft.

Nach vielen weiteren Arbeitsschritten, kommt die Datei zur Bogenmontage, Frau Helbich. Sie setzt die verschiedenen Seiten in die richtige Reihenfolge. Ihre Berufsbezeichnung ist nicht mehr Druckvorlagenherstellerin, sondern Mediengestalterin. Dieser Beruf teilt sich auf in drei Fachbereiche: Design, Print und Digital. Die Ausbildung für diesen Beruf dauert 3,5 Jahre. Vor-



In der Druckvorstufe beherrscht der Computer die Szene: Denis, Sophie und Negra sind von den farbigen Darstellungen bei der Herstellung einer Broschüre fasziniert.

aussetzung ist mindestens der Realschulabschluss.

Nun bekamen wir noch die Funktion der Dunkelkammer erklärt, in der die Fotos entwickelt werden. Dort gibt es verschiedene Lichter für jeden Film.

Uns hat der Tag sehr gut gefallen. Die Mitarbeiter waren sehr nett und haben uns jede

Frage beantwortet. Wir finden, dass der Beruf des Druckers nicht nur was für Jung's ist, sondern auch für Mädchen.“

Aus Dietzenbach schrieb uns Sophie Kürchner:

„Hallo, liebe Redaktion! Der Girls Day bei mt druck hat uns gut gefallen. Überhaupt mal in so einen Beruf als Mädchen Einblicke zu finden ist toll. Der Tag war sehr aufschlussreich. Zuerst waren wir in der Druckvorstufe, wo am Computer die Broschüren grafisch dargestellt werden. Zum Schluss waren wir in der Druckerei. Dort konnten wir direkt sehen, wie Flyer gedruckt worden sind.

Die Mitarbeiter erklärten uns alles gut und waren sehr nett. Der Tag hat mir gut gefallen und war sehr lehrreich.“

Ebenfalls aus der Kreisstadt meldete sich Negine Salem:

„Ich war am 22. März beim Girls Day bei mt druck in Neu-Isenburg. Es hat mir dort sehr gut gefallen, als der Herr Olewski uns durch die Firma geführt hat. Herr Olewski und der Junior-Chef, der auch sehr nett war, haben uns zuerst aufgeklärt, was wir nicht anfassen dürfen und was doch.

Meine Mutter arbeitet bei mt druck und ich wollte schon immer mal wissen, was meine Mutter macht. Meine Mutter arbeitet in der Buchbinderei. Dort war ich schon und es hat

mir dort am meisten Spaß gemacht. Ich war auch an der großen Druckmaschine. Der nette Herr Seiffert hat mir alles erklärt, was ich wissen wollte.

Es war ein sehr aufregender Tag und wichtig für mich war es, Männerberufe, wie z. B. Drucker oder Buchbinder usw., näher kennen zu lernen.“

Soweit die Eindrücke der Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahren. mt druck-Geschäftsführer Andreas Thiele betrachtete das Angebot des Girls Day als durchaus positiv, glaubt aber, dass die Mädchen, die bei ihm zu Gast waren, zwar sehr aufgeschlossen reagierten, aber im Gespräch durchblicken ließen, dass sie mehr zu den typischen Mädchenberufen tendieren.